

Samstag/Sonntag, 5./6. Mai 2012

Mein Tag



Hilfe mit Hammer und Meißel

Alfred Rüger hat einen mobilen Werkzeugkasten erfunden

Stolz präsentiert Alfred Rüger (Foto: Günther Reger) den Hammer: „Den hat mein Großvater selbst gebaut.“ Ein Tüftler sei sein Großvater gewesen, ein Mann, der eine Werkstatt in Eigeninitiative aufgebaut hat und darüber hinaus den Menschen in seiner Nachbarschaft half, wann immer Not am Mann war. Von seinem Großvater habe er sein soziales Gespür geerbt, sagt Rüger, und es ihm gleich tun wollen, als er den „mobilen Werkzeugkasten“ erfand. Ein Projekt, das vor allem älteren Menschen ermöglichen soll, kleinere Montagen und Reparaturen im Haushalt selbst zu bewältigen.

„Rentner helfen Rentnern“, beschreibt Rüger die Idee. Nicht jeder könne sich einen Handwerker leisten, daher setze der mobile Werkzeugkasten auf ehrenamtliche Helfer. Er allein hat bereits mehr als zwanzig Einsätze hinter sich, rekrutiert Mithelfer, ist immer mobil erreichbar und verfügt über eine Internetpräsenz. Mittlerweile wird das Projekt von der evangelischen Kirchengemeinde Grafrath und dem Diakonischen Werk Fürstenfeldbruck getragen, wodurch ein weiterer Aspekt ermöglicht wurde: Sollte Rüger auffallen, dass eine Wohnung altersadäquat umgestaltet werden muss, kann eine Mitarbeiterin der Wohnberatung hinzugezogen werden. Die hilft bei den Planungen und kann zudem über Zuschussmöglichkeiten informieren. Ältere Menschen sollen auf diese Weise möglichst lange in der eigenen Wohnung bleiben können. Der mobile Werkzeugkasten ist kostenfrei, in Konkurrenz mit gewerblichen Handwerksbetrieben sieht sich Rüger dabei nicht. Er wolle Bedürftigen helfen; zu unterscheiden, wer Hilfe brauche und wer nicht, falle ihm nicht schwer.

Rüger, der selbst Maschinenbau studiert hat, ist vom Fach. Er hofft auf das Vertrauen seiner Mitmenschen: „Natürlich wollen die nicht jeden in ihre Wohnung lassen.“ Gerade deswegen ist ihm die Schirmherrschaft der Diakonie wichtig, bietet sie doch die Möglichkeit, das Projekt auszubauen: Im Rahmen der „Fit-Initiative“, einer Kooperation von bayerischer Landeskirche und Diakonischem Werk Bayern, wird der mobile Werkzeugkasten mit 9000 Euro gefördert. Auch dank dieser Unterstützung kann die Einrichtung im gesamten Sprengel der Kirchengemeinde Grafrath aktiv sein. Großvaters Hammer bleibt indes zu Hause. „Der ist mehr ein Museumsstück“ – und für ein Museumsstück arbeitet Rüger viel zu professionell.

Jan Reinhardt